

WIE DIE MITGLIEDER 2010 BEWERTET HABEN VIER QUARTALSUMFRAGEN IM ÜBERBLICK

Das Jahr 2010 ist entgegen vieler geäußerter Befürchtungen nicht zu einem verlorenen Jahr für die Familienunternehmer geworden. Im Gegenteil konnten die Familienunternehmer ein erfreulich stark aufholendes Wachstum verzeichnen.

Über das Jahr 2010 kann man einen deutlich positiven Trend erkennen, der sich zu Beginn des vierten Quartals in einer guten Note sowohl für die Geschäftslage als auch für die erwartete Auftragslage ausdrückt. Anhand der im Jahresverlauf konstant gebliebenen Investitionsabsichten zeigt sich, dass nur bedingt von einem Boom gesprochen werden sollte: Trotz einer erfreulichen allgemeinen Investitionsneigung überwiegen die Ersatzinvestitionen im Vergleich zu den Erweiterungsinvestitionen weiter deutlich.

Die Trendwende von Krise zu Aufschwung schlug sich in den Mitarbeiterzahlen nieder: Im vierten Quartal verfügte erstmals die Mehrheit der Befragten über offene Stellen.

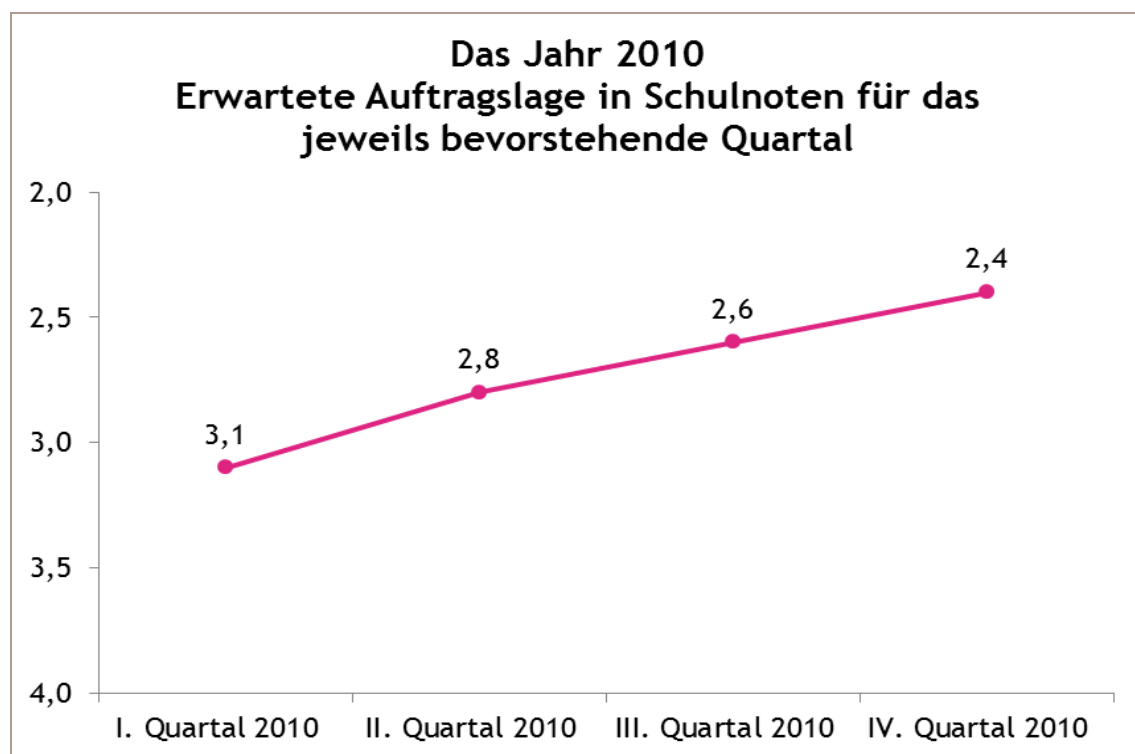
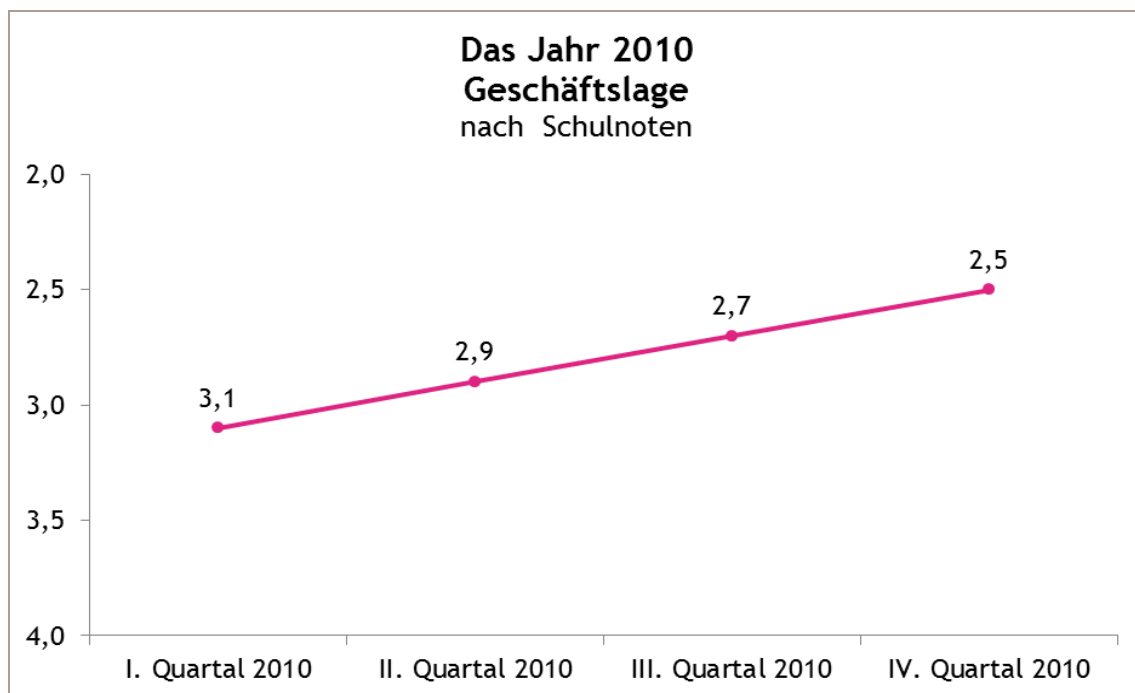
Konjunkturbedingte Absatzprobleme haben im Verlauf des Jahres als Investitionshemmnis stark abgenommen. Ein deutlicher Hinweis, dass die Krise bei vielen Mitgliedern rasch überwunden werden konnte.

Mit Blick auf die Kreditversorgung und Kreditkosten haben DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER in klarer Abgrenzung zu allen anderen Wirtschaftsverbänden mit ihrer sachlichen Argumentation recht behalten: Das ordnungspolitisch gefährliche Herbeischreiben einer flächendeckenden Kreditklemme konnte nicht verfangen und der Ruf nach mehr staatlichen Finanzierungsmitteln wurde richtigerweise von der Politik nicht erhört.

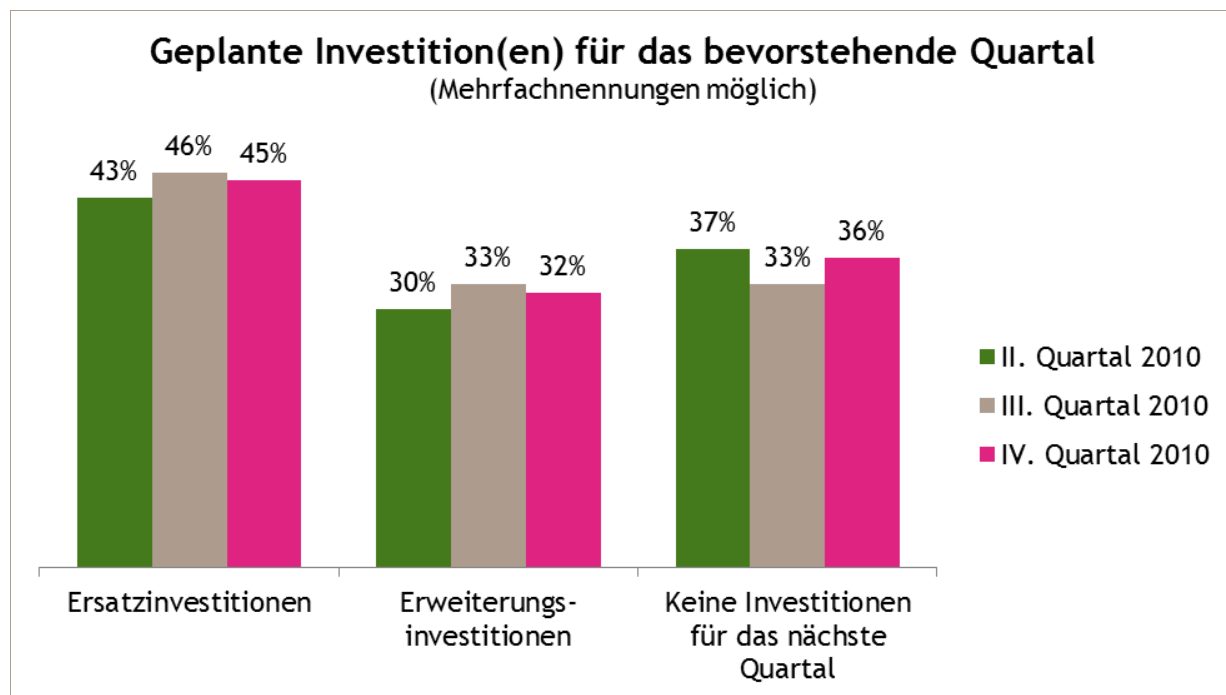
Angesichts des positiven Gesamtbildes muss betont werden, dass das Vorkrisenniveau in vielen Betrieben noch nicht erreicht wurde. Die allgemein hohen Wachstumsraten dürfen vor den anstehenden Lohnverhandlungen nicht als Beleg für üppige Verteilungsspielräume missdeutet werden.

Erfreulich war die gestiegene Bereitschaft der Mitglieder, sich an den Umfragen zu beteiligen: Im Durchschnitt antworteten 450 Unternehmer.

I. Geschäftslage und Ausblick

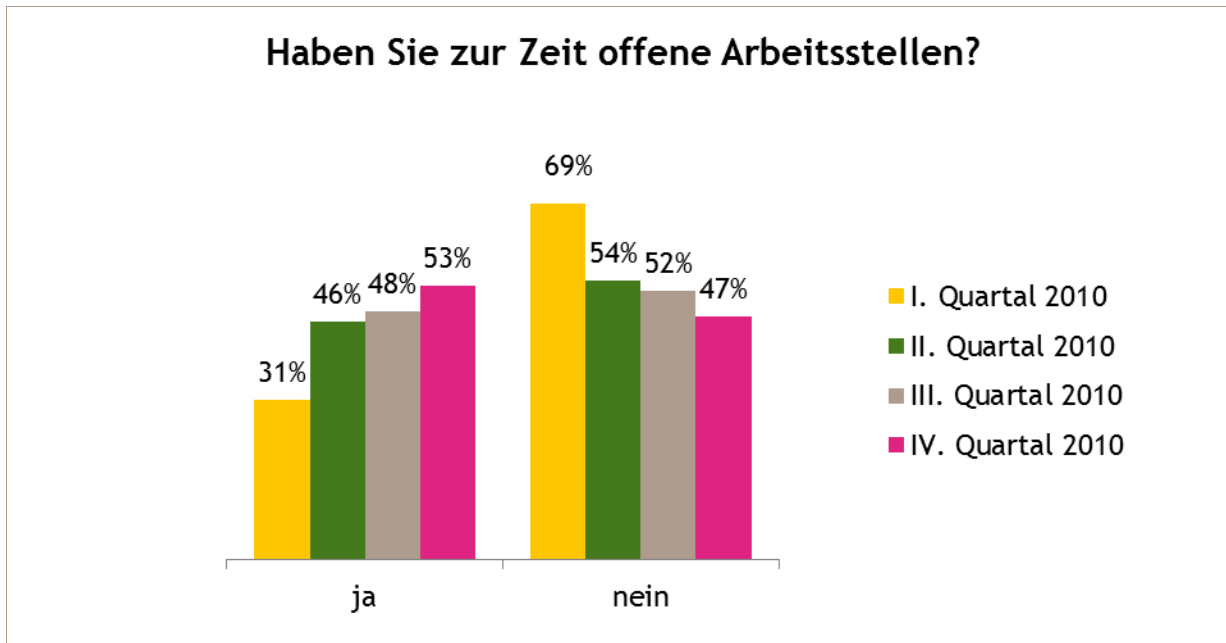


II. Investitionen





III. Arbeit und Ausbildung



IV. Kreditmarkt

